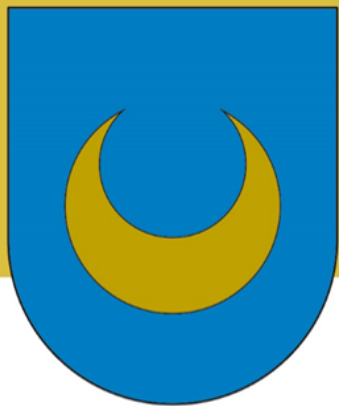


AUSGABE 97
DEZEMBER 2023

Gemeinde Zeitung



KARTITSCH



Kinderfreundliche Gemeinde
unicef Österreich

familienfreundliche Gemeinde

An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung

zugestellt durch Post.at



Sandro Köck



Seiten

Titelseite	1
Aktuelles	2
Vorwort.....	3
Aus der Ratsstube	4-8
Bauarbeiten	8-9
PV-Anlagen.....	10
Gästeehrung.....	11
Kindergarten	12
Aus der Volksschule	13-14
Kinderseite	15
Bäuerinnen.....	16-17
JB7/LJ Kartitsch	18-19
SK Kartitsch	20-21
Nach der 1000 Lichter	21
OGV Kartitsch.....	22
Familienverband	23
Kirchliches	24
Senioren.....	25
FF Kartitsch.....	26-29
A Gitsch in Kartitsch	30-31
Historisches.....	32-34
Gratulation	35
Veranstaltungen.....	36

Aktuell

Ih wünsch dir zum Advent

Ih wünsch dir
zum Advent,
dass a Kerzl
für dih brennt
und sei' Liacht,
sei' Schein
tief in dei'
Herz tritt ein,
dort leuchtet
und wärmt,
dass schmilzt,
wås verhärmt.

Ih wünsch dir
zum Advent,
dass man dih liab
bam Nāmen nennt,
behutsām führt,
hin ins Haus
des so viel Friedn
strāhlt aus,
wo la Liabe
dih umfängt,
's göttlich Kind
freudig nāch dir lāngt.

Hilda Außerlechner



Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Kartitsch, 9941 Kartitsch 80, Bez. Lienz/Tirol, Tel. 0 48 48 / 52 48. E-mail: gemeindezeitung@kartitsch.at
Redaktionsteam: Birgit Strasser, Magdalena Klammer, Josef Strasser, Georg Moser, Christina Klammer.
Layout: Gemeinde Kartitsch. Die Gemeindezeitung erscheint vierteljährlich. Auflage 280 Stück (im Gemeindegebiet von Kartitsch).
Druck: gamma3 - Grafik, Druck und Werbetechnik OG, 9920 Sillian

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

15. März 2024

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde auf eine beidergeschlechtliche Endung in unseren Berichten verzichtet. Es soll aber an dieser Stelle betont werden, dass sowohl Frauen als auch Männer angesprochen werden!



Liebe Kartitscherinnen und Kartitscher!

Am 9. November wurde die Wohnanlage Fögerfeld nunmehr zum zweiten Mal allen Interessierten vorgestellt. Dies deshalb, weil das Entstehen dieses Projektes sich wie ein Geschichtsbuch der letzten Jahre liest. Es schien fast eine unendliche Geschichte mit einem immer wieder verzögerten Baubeginn zu werden. Am Anfang allen Unheils stand Corona. Eine nachfolgend überhitzte Konjunktur führte zu stark steigenden Baupreisen. Getoppt wurde diese Entwicklung noch durch den Ukrainekrieg, der nicht nur die Preisspirale nach oben antrieb, sondern auch die Verfügbarkeit mancher Baustoffe zur Lotterie machte. Zu guter Letzt begannen die Zinsen unaufhaltsam zu steigen. All dies ergab ein Gemisch, das es den Wohnbauträgern fast unmöglich machte, eine Finanzierung für Wohnbauprojekte aufzustellen. Einerseits haben die Richtsätze der Wohnbauförderung des

Landes einen Deckel eingezogen und auf der anderen Seite sollten die Mieten ja leistbar sein. Mit dem nun erfolgten Baubeginn scheinen die vorher genannten Probleme gemeistert bzw. abgemildert zu sein. Eine massive Anhebung der Richtsätze der Wohnbauförderung, sowie moderate Baupreise machen dies möglich. Positiv kann man auch gestimmt sein, da das Interesse bei oben genannter Vorstellung durchaus rege war und einige der 16 Wohnungen bereits vergeben sind. Sollte nichts Unvorhergesehenes passieren wird die Wohnanlage im Herbst 2025 ihrer Bestimmung übergeben. Ich denke, hier wird Wohnen in bester Lage in unserem Dorf ermöglicht. Bei Interesse bitte mit der OSG in Lienz Kontakt aufnehmen.

Für die nächsten Jahre hat sich der Gemeinderat die Sanierung und Revitalisierung des Dorf- und Kirchplatzes vorgenommen. Dazu wurde in diesem Herbst, begleitet vom Planungsbüro Raumschmiede aus Lienz, ein Bürgerbeteiligungsprozess gestartet. Ganz bewusst sollten alle Bürger von den Volksschülern bis zu den Senioren in den Planungsprozess eingebunden werden und ihre Vorstellungen für einen lebendigen Platz der Begegnung kundtun. Diese bilden dann die Grundlage für den weiteren Gestaltungs- und Planungsprozess. Das zentrale Anliegen aller ist, dass sich dieser Ort, wo alle wichtigen kirchlichen und weltlichen Feste und Feiern stattfinden, ansprechend und kreativ gestaltet, doch auch funktionell und praktisch für die Bespielung ist.

Ein weiteres großes Projekt der nächsten Jahre ist die Generalsanierung der B 111 von der Wiese bis zum Ortseingang. Dazu hat am 23.10. die Straßenbauverhandlung stattgefunden. Es bleibt zu hoffen, dass mit allen betroffenen Grundstückseigentümern eine Einigung erzielt werden kann. Herzstück des Projektes ist für die Gemeinde Kartitsch die Neuanlage der Bushaltestelle Wiese, ein durchgehender Gehsteig in den Ortsgebieten sowie ein Gehweg im Freiland. Diese Maßnahme ist vielleicht nicht ganz unumstritten, doch ich persönlich finde es wichtig, einen sicheren Weg für Fußgänger - Einheimische sowie auch Gäste - anzustreben.

Wieder geht ein Jahr zu Ende und viele können zufrieden zurückblicken. Vergessen dürfen wir aber nicht auf jene, die den Verlust eines lieben Menschen zu beklagen haben, deren Beziehungen gescheitert oder problematisch sind, die von einer schweren Krankheit gezeichnet sind oder die Beschwerden des Alters und der Einsamkeit erdulden müssen.

Oft kann Nachfragen, ein gutes Wort, ein Lächeln, oder auch ein Gebet das „Kreuz“ mildern und tragen helfen.

Möge also für uns alle, für die scheinbar „Sorglosen“ und für die vom „Schicksal Gezeichneten“, das alte Jahr zu Ende gehen und das Licht der Hoffnung nie erlöschen.

**Euer Bürgermeister
Josef Außerlechner**



Aus der Ratsstube

Gemeinderatssitzung vom 5. September 2023

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Löschung Dienstbarkeit - Georg Moser (Gp. 1822)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt dem Antrag des Herrn Georg Moser, 9941 Kartitsch 167, vom 18.08.2023 hinsichtlich der Löschung der Dienstbarkeit - „Weide und Baumaterialbezug für öffentliche Zwecke gegen Schadloshaltung gem. P 2. Urkunde 1911-02-26 auf der Gp. 1822 für die Gemeinde Kartitsch, für jenen Teil der gerodet wurde (ca. 903 m²), stattzugeben.

Abstimmung: 8/1/0

GR Georg Moser jun. stimmt wegen Befangenheit nicht mit.

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Befreiung von der Verpflichtung zur Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Kartitsch

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch stellt den Antrag bei der Tiroler Landesregierung um Befreiung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes.

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Ankauf der kompletten Traktorbereifung

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt den Ankauf von vier Traktorreifen (Kommunalreifen BKT) bei der Firma Wiedemayr Landtechnik GmbH mit der Summe von € 7.014,84 laut Angebot vom 04.07.2023.

Abstimmung: 9/0/1

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Winterdienst 2023/24

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Abstimmung zur ergangenen Ausschreibung in Sachen Winterdienst 2023/24 (Traktor allein) zu vertagen und die ursprünglich eingeladenen Firmen (Wiedemayr, Gumpitsch, Vergeiner und Joachim Klammer) neuerlich zur Angebotslegung für „Traktor - inklusive Fahrer“ einzuladen.

Abstimmung: 8/1/1

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Parzellierung der verbleibenden Grundstücke im Bereich „Seggersiedlung - Süd“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt die Parzellierung der noch offenen Grundstücke in der Seggersiedlung laut vorliegenden Teilungsvorschlag C des Herrn DI Neumayr vom 31.08.2023.

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Gemeindegutsagrargemeinschaft Hollbruck - Entnahme von Substanzerlös

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt einen Substanzerlös in der Höhe bis zu € 150.000,00 von der Gemeindegutsagrargemeinschaft Hollbruck zu entnehmen. Der entnommene Substanzerlös wird nach verfügbaren Mitteln möglichst auf das Konto der GGAG Hollbruck zurückgeführt.

Der Substanzverwalter Bürgermeister Josef Außerlechner wird angewiesen, die Überweisungen vorzunehmen.

Abstimmung: 8/0/1
BGM stimmt nicht mit



Aus der Ratsstube

Beratung und allfällige Beschlussfassung - „Auftragsvergabe – Sanierung Gemeindestraße Winkl/Neuwinkl im Bereich „Cafe - Neuwirt“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt hinsichtlich der Sanierung Gemeindestraße Winkl/Neuwinkl im Bereich „Cafe Neuwirt“ das Angebot der Firma Swietelsky vom 07.08.2023 mit der Summe von € 73.524,04 anzunehmen.

Abstimmung: 10/0/0

Gemeinderatssitzung vom 10. Oktober 2023

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Sondermitgliedsbeitrag Tiroler Gemeindeverband für 2023

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt in der Sitzung vom 10.10.2023 für das Jahr 2023 einen Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband in der Höhe von € 2,00 je Einwohner unter Berücksichtigung der sog. „Deckelung“ mit 10.000 Einwohnern zu entrichten.

Für die Berechnung der Einwohneranzahl wird die Volkszahl nach § 10 Abs. 7 FAG 2017 (752 Einwohner-Stichtag: 31.10.2021) herangezogen.

Ergibt somit eine Summe von: € 1504,00

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Antrag Samuel Außerlechner – Musikschulersatz

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt dem Antrag von Frau Julia Außerlechner vom 21.07.2023 hinsichtlich der Kostenbeteiligung für den privaten Schlagzeugunterricht ihres Sohnes Samuel bei Herrn Matthäus Pircher stattzugeben.

Der Kostenersatz der Gemeinde beträgt somit € 108,00 (ist Differenzbetrag zwischen den eigentlichen Kosten der Musikschule und dem erfolgten Privatunterricht).

Abstimmung: 3/5/2

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Auftragsvergabe Winterdienst 2023/24

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt hinsichtlich der Durchführung des Winterdienstes 2023/24 (Vollservice – Fahrer plus Traktor) das Angebot des Herrn Joachim Klammer vom 25.08.2023 in der Höhe von € 30.114,00 anzunehmen.

Abstimmung: 7/0/1

GR Leonhard Klammer und GV Heinz Bodner stimmen wegen Befangenheit nicht mit.

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Neufestsetzung der Hektarsätze – Waldumlage für 2024

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt folgende, vom Land Tirol festgesetzten einheitlichen Hektarsätze, betreffend der Waldumlage.

Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 80/2020, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

§ 1 Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Kartitsch erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 5. September 2023, VBl. Tirol Nr. 89/2023, festgelegten Hektarsätze fest.



Aus der Ratsstube

Für Wirtschaftswald	€ 26,90
Für Schutzwald	€ 13,45
Für Teilwald im Ertrag	€ 20,17

§ 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 01. Jänner 2024 in Kraft.

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Nominierung der Mitglieder betreffend der Steuerungsgruppe für den Bürgerbeteiligungsprozess „Kartitsch-Dorfplatz“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt folgende Mitglieder betreffs Steuerungsgruppe für den Bürgerbeteiligungsprozess „Kartitsch – Dorfplatz“ zu nominieren:

Bgm. Josef Außerlechner
Bgmstv. Peter Lusser
GV Harald Sint
GV Heinz Bodner
GR Leonhard Klammer
Andreas Lusser (Pfarre)
Georg Klammer (Gemeinde)

Abstimmung: 10/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Antrag Georg Reider - vorübergehende Gestattung der Überbauung von „Öffentlichem Gut“ im Bereich der Gp. 1974/2.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt, dem Antrag des Herrn Georg Reider vom 02.10.2023 hinsichtlich der vorübergehenden Überbauung von „Öffentlichem Gut“ im Bereich der Gp. 1974/2 KG Kartitsch stattzugeben.

Abstimmung: 10/0/0

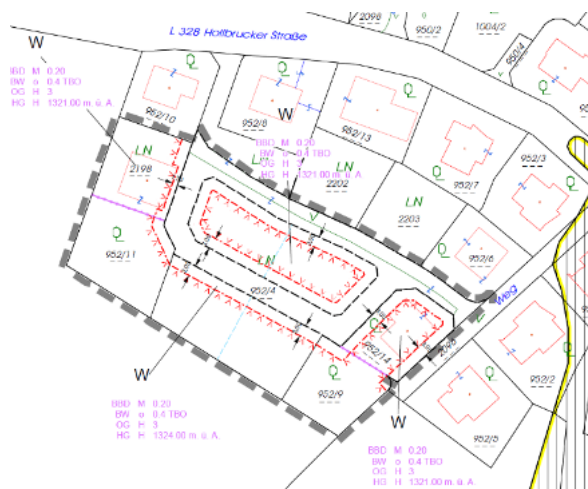
Gemeinderatssitzung vom 7. November 2023

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Auftragsvergabe Hochbehälter Rauchenbach

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt für die Neuerrichtung des Hochbehälters Rauchenbach das Angebot der Firma Liot vom 26.06.2023 mit der Summe von € 73.578,60 anzunehmen.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung - Bebauungsplan Seggersiedlung Süd – Gp. 952/4, 952/1 und 952/9



Aus der Ratsstube

Auflage:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch gemäß § 66 Absatz 2 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022, LGBl. Nr. 43/2022, für den Bereich der Gp. 952/4, 952/9, 952/11, 952/14 und 2198 alle KG Kartitsch den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes, im Sinne der beiliegenden, einen integrierenden Bestandteil bildenden Plandarstellung GZI. 4209ruv/23 vom 07.11.2023 durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Abstimmung: 11/0/0

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch gemäß § 66 Absatz 2 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022, LGBl. Nr. 43/2022, für den Bereich der Gp. 952/4, 952/9, 952/11, 952/14 und 2198 alle KG Kartitsch den von Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes, im Sinne der beiliegenden, einen integrierenden Bestandteil bildenden Plandarstellung GZI. 4209ruv/23 vom 07.11.2023.

Dieser Beschluss über die Erlassung des Bebauungsplanes wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Exkammerierung von 34 m² der Gp.672 (Öffentl. Gut) laut Teilungsplan (GZ: 3047/2023) des DI Neumayr.

Gemäß der Teilungsurkunde des Zivilgeometers DI Rudolf Neumayr vom 01.02.2023, Zahl: 3047/2023 wird das Teilstück 1 des Grundstückes 672 KG Kartitsch im Ausmaß von 34 m² aus dem öffentlichen Gut gewidmet.

Wer sich durch diesen Gemeinderatsbeschluss in seinen Rechten verletzt fühlt, kann innerhalb der Kundmachungsfrist bei der Gemeinde schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Liftkartenermäßigung 2023/24 für Personen mit Hauptwohnsitz in Kartitsch

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt, für den Erwerb von Saisonkarten bei der Kartitscher Lift Gesellschaft m.b.H. folgende Ermäßigung zu gewähren:

Ab dem Jahrgang 2005 für in Kartitsch mit Hauptwohnsitz gemeldete Kinder und Jugendliche sowie Ehepaare und Familien.

Pro Kind ab Jg. 2005 bis 2023	15,00 €
-------------------------------	---------

Familien:	
1 Ehepaar	15,00 €
1 Ehepaar mit 1 Kind	30,00 €
1 Ehepaar mit 2 Kinder	45,00 €
1 Ehepaar mit 3 Kinder	60,00 €
1 Elternteil und 1 Kind	15,00 €

Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage der nachvollziehbaren namentlichen Aufzeichnungen der Kartitscher Lift Ges.m.b.H. im Winter 2023-24

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Landwirtschaftsförderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt, zur Sicherung der flächendeckenden Bewirtschaftung einen Bewirtschaftungsbeitrag für das Jahr 2023 zu gewähren. Antragsberechtigt sind alle landwirtschaftlichen Betriebe, die eine landwirtschaftliche Fläche bewirtschaften bzw. Vieh halten. Pro Hektar bzw. pro GVE werden € 8,00 ausbezahlt.



Aus der Ratsstube

Die Erhebung der Daten erfolgt über die Vorlage des AMA-Mehrfachantrags 2023 (Düngerrechner - ha und GVE Rechner -Vieh GVE) bzw. für Landwirte, die keinen AMA-Mehrfachantrag stellen, durch Vorlage nachvollziehbarer Daten bis zum 31.3.2024.

Weiters wird die Förderung auch für die Almfutterflächen der in der Gemeinde Kartitsch einliegenden Agrargemeinschaften (AGM Hollbruck, AGM Schuster und AGM Boden-Erschbaum) gewährt. Für diese Flächen werden pro Hektar € 6,00 ausbezahlt.

Abstimmung: 11/0/0

Beratung und allfällige Beschlussfassung – Gestattungsantrag des Herrn Anton Kofler zur Querung der Gemeindestraße Winkl (Gp. 2049 KG Kartitsch) im Bereich „Bergkristall“

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt, dem Gestattungsantrag des Herrn Anton Kofler zur Querung der Gemeindestraße Winkl (Gp. 2049 KG Kartitsch) im Bereich „Bergkristall“ hinsichtlich des Anschlusses an die Gemeindewasserleitung stattzugeben. Herr Kofler ist für die Wiederherstellung und Asphaltierung der Querung verantwortlich.

Abstimmung: 11/0/0

Personalangelegenheiten

Peter Köck - Erhöhung Stundensatz von 13,00 auf 14,50 Euro

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt, den Stundensatz für Herrn Peter Köck betreffs Mülldienst mittwochs und samstags im Recyclinghof Kartitsch von 13,00 auf 14,50 Euro zu erhöhen.

Abstimmung: 11/0/0

Peter Köck – Unbefristeter Dienstvertrag

Der Gemeinderat der Gemeinde Kartitsch beschließt, den Dienstvertrag mit Herrn Peter Köck rückwirkend vom 01.11.2023 auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

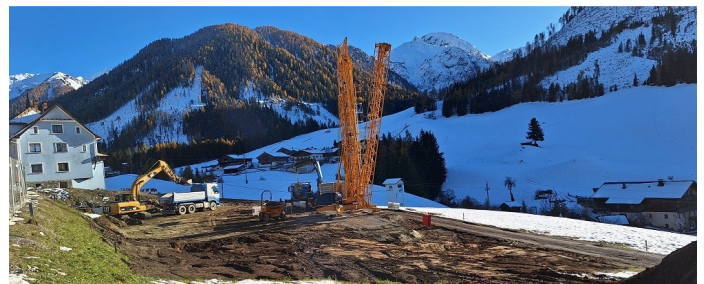
Der Gemeindevorstand wird ermächtigt den Dienstvertrag zu unterzeichnen.

Abstimmung: 11/0/0

Bauarbeiten

Baubeginn Wohnanlage „Fögerfeld“

- Beginn der Aushubarbeiten
- Befestigung der entstehenden Böschung mit Spritzbeton



Bauarbeiten

Erneuerung Spielplatz Volksschule

Fertigstellung mit Grünanlage Frühjahr 2024



Sanierung Straßenschnitt „Winkl“ im Gemein- destraßenabschnitt „naturBAR“ Bereich

- Abtragen der bestehenden Asphaltschicht
- Kofferaushub
- Erneuerung Schächte und Schachtabdeckungen sowie Einlaufgitter
- Pflasterarbeiten von Leistensteinverlegung
- Asphaltierarbeiten



PV Anlagen

Information – Baubehörde Kartitsch – PV-Anlagen

Mit 1. September sind in Tirol wesentliche Vereinfachungen für die Errichtung von Photovoltaik (PV)-Anlagen in Kraft getreten.

Der Großteil der geplanten Errichtung von PV-Anlagen in Tirol unterliegen künftig weder einer Anzeigen- noch einer Bewilligungspflicht.

Neu – und ab sofort wichtig

Auch wenn PV-Anlagen nach den neuen Vorschriften der Tiroler Bauordnung unter gewissen Bestimmungen nicht mehr anzeige- bzw. bewilligungspflichtig sind, hat jeder Bauherr trotzdem der Baubehörde unverzüglich schriftlich die **Bauvollendung** anzuzeigen (**Formular online auf der Homepage abrufbar und im Gemeindeamt aufliegend**).

Wissen über Existenz und Beschaffenheit der Anlage ist für die Feuerwehr von großer Bedeutung.

Bautechnische Information:

Für gebäudeanliegende PV-Anlagen, mit einer Fläche von bis zu 100 Quadratmetern und max. 30 cm Abstand zur Wandhaut, braucht es laut Tiroler Bauordnung ab sofort weder eine Bauanzeige noch eine Baugenehmigung. Bisher lag die Grenze bei 20 Quadratmetern. Für Anlagen mit einer Fläche von über 100 Quadratmetern, max. 30 cm Erhöhung, ist zwar eine Bauanzeige notwendig, aber keine Baugenehmigung. Erleichterungen gibt es auch für PV-Anlagen etwa auf Carports.

Weitere Erleichterungen für PV-Anlagen wurden in der Tiroler Raumordnung geschaffen. Freistehende PV-Anlagen bis zu einer Größe von 100 Quadratmetern, max. 30 cm aufstehend vom Gelände (Boden) können nunmehr im Freiland ohne eigene Widmung errichtet werden. Bislang galt auch hier die 20-Quadratmeter-Grenze.

Bauordnung 2023:

Bei der Berechnung der Mindestabstände nach Abs. 1 bleiben außer Betracht und dürfen innerhalb der entsprechenden Mindestabstandsflächen errichtet werden:

- Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen, sofern sie in die Außenhaut von baulichen Anlagen integriert sind oder der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Dach- bzw. Wandhaut, im rechten Winkel von dieser aus gemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt sowie Fassadenbegrünungen, sofern der Abstand der Fassadenbegrünung zur Wandhaut, im rechten Winkel von dieser aus gemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt. Im Fall der Anbringung auf Flachdächern darf davon abweichend die Neigung des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage höchstens 15° betragen; dabei hat bei Flachdächern ohne Attika der jeweilige Abstand zum Dachrand hin zumindest der Aufbauhöhe der Photovoltaikanlage zu entsprechen.

Folgende bauliche Anlagen oder Bauteile dürfen in die Mindestabstandsflächen von 3 bzw. 4 m ragen oder innerhalb dieser errichtet werden:

- freistehende Photovoltaikanlagen mit höchstens 100 m² Fläche, sofern der Abstand der Photovoltaikanlage zum darunterliegenden Gelände an keinem Punkt 30 cm übersteigt, wobei davon abweichend auf ebenem Gelände eine Neigung von höchstens 15° jedenfalls zulässig ist; dabei darf dieser Abstand an keinem Punkt 2 m übersteigen, außer der betroffene Nachbar stimmt einem größeren Abstand nachweislich zu;



Gästeehrung

Treue Kartitscher Gäste aus Hamm (Deutschland)

Monika Gutsche (60 Jahre Urlaub in Kartitsch) und Manfred Gutsche (50 Jahre) wurden am 21.09.2023 die Urkunde sowie eine Anerkennung des TVB Osttirol durch den Kartitscher Bürgermeister Josef Außerlechner überreicht.

Kartitsch ist stolz auf so treue Gäste, welche das Geschehen im Ort schon jahrzehntelang begleiten und viele Einwohner persönlich kennen.

Monika kam schon als Kind mit ihren Eltern nach Kartitsch. Sie lernte so in jungen Jahren die Berge lieben. Als sie Manfred kennenlernte war klar, dass er die Familie an ihr Urlaubsziel begleiten musste. So nahmen beide dann auch ihren Sohn mit wenigen Monaten schon nach Kartitsch mit. Auch dieser wurde bereits für 40 Jahre Urlaub in Osttirol geehrt, denn auch er liebt den Winter- sowie Sommerurlaub in den Bergen. Ganz besonders freut sich die Familie, dass ihr Enkel in Kartitsch das Skifahren

lieben gelernt hat. Nun bleibt die Urlaubsfreude für Osttirol in der 4. Generation erhalten.

Der Dank gilt aber auch den Vermietern, die mit ihrer jahrelangen Gastfreundschaft zum Wohle der Gäste beigetragen haben.

Allein 40 Jahre durfte die Familie Gutsche zu Unterjakober (Fam. Bodner) zu Gast sein sowie einige Jahre bei Franz Außerlechner (Tomiler) und Gabi Zedlacher.

Die Ehrung der Gäste fand bei uns am Joasa Hof statt. Monika und Manfred sind heuer das erste und hoffentlich nicht das letzte Mal bei uns auf Urlaub. Wir vom Joasahof freuen uns auf weitere Jahre der Familie Gutsche in Kartitsch und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen.

Andreas Außerlechner



Kindergarten

Hallo aus dem Kindergarten!

Wir haben im September wieder gut in das neue Kindergartenjahr gestartet.

Unsere „Neuankömmlinge“ Aaron, Daniel, Lilly-Marie und Greta haben sich schon sehr gut eingewöhnt und wir bilden zusammen wieder eine tolle, lernfreudige und lustige Truppe.



Wir haben uns schon sehr auf den Martinsumzug gefreut, wo wir endlich unsere wunderschönen, selbstgebastelten Laternen zum Leuchten bringen konnten.



**Vor dem Tor der großen Stadt
sitzt ein Mann, der gar nichts hat.
Hat kein Essen, hat kein Geld
ist allein auf sich gestellt.
Hat keine Kleider an,
sitzt im Schnee, der arme Mann.
Ihm ist so kalt, er friert so sehr,
da kommt ein Reitersmann daher.
Er kann den Mann im Schnee dort sehn‘
und bringt sein weißes Pferd zum Stehn‘.
Nimmt den Mantel, teilt ihn still,
weil er gerne helfen will.
Der arme Mann, er freut sich sehr,
nun ist ihm warm, er friert nicht mehr.**



Es dauert auch gar nicht mehr lange und die Adventzeit beginnt.

Wir bereiten uns dann schon voller Vorfreude auf den Besuch des Nikolaus und auf den Zauber der Weihnacht vor.

Wir wünschen auch euch allen einen besinnlichen und feinen Advent. Und lasst euch ja nicht stressen, wir tun es auch nicht!

Ganz liebe Grüße aus dem Kindergarten!

Rita Hofer-Lienharter

Aus der Volksschule

Volksschulklassentreffen des Jahrgangs 1978/79 (1. Klasse) bis 1981/82 (4. Klasse)



Am Samstag, den 11.11.2023, versammelten sich 14 ehemalige Schüler:innen der Volksschule Kartitsch sowie die bereits pensionierten Lehrer Gerda Goller (damals Lehrerin der 1. und 2. Schulstufe) und Franz Gatterer (damals Lehrer der 4. Schulstufe) nach 44 Jahren (Einstieg in die Schule) bzw. nach 40 Jahren (Abgang von der Schule) zum höchst fälligen ersten Klassentreffen in der Volksschule Kartitsch. Zum Treffen eingeladen haben Annemarie Niedermeier (vormals Strasser) und Franz Obererlacher.

Seit damals hat sich viel verändert. So startete die Gruppe mit einer Schulführung, geleitet vom aktuell in der Schule unterrichtenden Lehrer und Schulkollegen Leonhard Kofler.

Man hatte sich viel zu erzählen und beim Gang durch die Schule brachen viele schöne alte Erinnerungen auf.

In diesem Rahmen wurde auch ein Erinnerungsfoto geschossen und mit den „alten Fotos“ verglichen. Viele Anekdoten wurden geteilt und in humorvoller, amüsanten Stimmung der verflossenen Zeit gedacht. Im Klassenzimmer erzählte jeder Teilnehmer kurz oder etwas ausführlicher, was sich in seinem / ihrem Leben seit dem Abgang von der Volksschule so alles getan hat.

Nach der Schulführung wurden im Gasthof Dorfberg - bei köstlichem Essen und einigen Getränken - weitere Erinnerungen ausgetauscht, diskutiert und gelacht. Bei bester Laune liefen einige Schüler:innen und auch Lehrer zu kabarettreifer Hochform auf, jedoch auch ernstere Gespräche fanden in der Runde Platz.

Nach ausgiebigem Feiern waren sich alle einig, dass das nächste Klassentreffen auf jeden Fall, diesmal in kürzerem Abstand, wieder stattfinden müsse.

Großer DANK an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Treffens beigetragen haben.

Leonhard Kofler



1. Klasse



4. Klasse

Aus der Volksschule

Besuch des Märchens „Rotkäppchen“ im Kolpingsaal Lienz

Am Mittwoch, den 11.10.2023 fuhren wir mit den Eltern hinunter zum Kolpingsaal in Lienz. Dort wollten wir uns das Märchen Rotkäppchen ansehen. Als wir hineingingen, sahen wir schon die Bühne. Wir freuten uns alle auf die Vorstellung. Es gab nur zwei Schauspieler, die das ganze Märchen darstellten. Sie machten es sehr spannend. Es war eher ein moderneres Märchen. Das aufregendste war, als der Wolf kam. Zum Glück fraß der Wolf die Großmutter und das Rotkäppchen bei dieser Aufführung nicht.

Gut gelaunt und zufrieden fuhren wir anschließend nach Hause.

Text von Antonia Kofler, Gabriel Moser, Manuela Kofler

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr für unsere Kleinsten

Um die Sicherheit unserer Kinder zu verbessern, wurde von der Volksschule, dem Kindergarten und der Gemeinde Kartitsch das gemeinsame Projekt „Kinder-Sicherheitswesten“ ins Leben gerufen. Indem die Kinder ihre Westen tragen, werden sie auf ihrem Schulweg sichtbarer und sind somit deutlich sicherer unterwegs.



Besonders in der kalten Jahreszeit und bei schlechter Witterung werden die Kinder auf ihrem Schulweg von den Verkehrsteilnehmer:innen spät bemerkt. Da manche Autofahrer:innen die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht immer einhalten, sollen die Sicherheitswesten Warnsignal und Anreiz für jeden/ jede Autofahrer:in sein, sich daran zu halten.



Nach der ersten Anprobe gingen die Schüler:innen der 1a Klasse in ihren Sicherheitswesten zur Gemeinde. Ein großes Dankeschön gilt unserem Bürgermeister Josef Außerlechner für die Unterstützung!

Siegfried Gasser

Lehrausgang zur örtlichen Wetterstation



Die Kinder der 3. und 4. Schulstufe besuchten Frau Klammer Maria bei ihrer Wetterstation, welche sie im Auftrag der Gemeinde betreut.

Wir zogen unsere neuen Warnwesten über, damit wir auf der Straße auch gut gesehen wurden. Dort angekommen erzählte Frau Klammer uns viel Interessantes. Wir durften beobachten, welche Temperatur es hatte. Danach konnten wir es „regnen lassen“ und schauen, wie viel es geregnet hatte. Sie zeigte uns Aufzeichnungen, wie viel Niederschlag in den letzten Jahren fiel, wieviel es geschneit hatte und welche Temperaturen es gab. Wir stellten viele verschiedene Fragen.



Als wir uns bedankt hatten, gab sie uns noch ein kleines Geschenk. Wir verabschiedeten uns und hatten wieder etwas Neues dazugelernt.

Das war ein tolles Erlebnis.

Emelie Klammer, Katharina Außerlechner, Anna-Sophie Wieser

Die Kinderseite



Schwalbe, Star

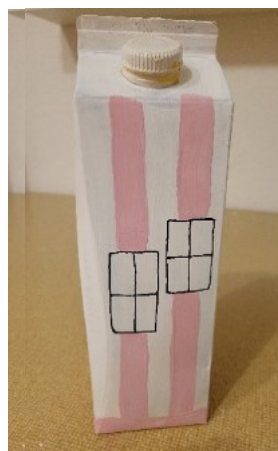


Eiszapfen

Vogelfutterhäuschen basteln

Du brauchst: 1 leere Milchpackung (ausgewaschen), 2 Stöckchen oder Stäbe, Acrylfarbe, Pinsel, kurze Zweige, Klebstoff/Bastelleimkleber, Kordel zum Aufhängen

- Male zuerst die Milchpackung mit weißer Acrylfarbe an.
- Zeichne Muster oder Fenster, so wie du möchtest – gut trocknen lassen.
- Schneide für die Futterlöcher die Kanten der Milchpackung unten ein – siehe Bild.
- Mache die Löcher für die Stöckchen und befestige diese.
- Klebe kurze Zweige als Dach an.
- Befestige nun eine Kordel als Aufhängung oben.
- Fülle zuletzt Vogelfutter ein und hänge das Futterhäuschen draußen auf.
- Jetzt kannst du die Vögel beim Fressen beobachten! Viel Spaß dabei!



Bäuerinnen

Schule trifft Bauernhof Aktionstag der Bäuerinnen in der Volksschule zum Thema „Vom Kern zu Öl und Suppe“



Der „Welternährungstag“ oder auch „Welthungertag“ genannt findet jedes Jahr am 16. Oktober statt und soll darauf aufmerksam machen, dass weltweit viele Menschen an Hunger leiden.

Wir in Österreich haben viele Lebensmittel zu essen und es geht uns sehr gut. Bäuerinnen und Bauern arbeiten jeden Tag viele Stunden, damit wir täglich gute Lebensmittel genießen können. Dafür sollten wir jeden Tag dankbar sein.

Anlässlich dieses besonderen Tages besuchten wir von der Bäuerinnen-Ortsgruppe Kartitsch die Kinder und Lehrpersonen an unserer Volksschule, um gemeinsam mit ihnen verschiedensten Fragen auf die Spur zu kommen:

Woher kommt unser Essen? Woran erkenne ich die wertvollen Lebensmittel aus Österreich? Welche verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebszweige gibt es, speziell auch bei uns?

Und, da unsere Region kein typisches Anbauggebiet für Kürbis ist: Wie ist eigentlich der Weg vom (Kürbis-) Kern zu Öl und Suppe?

Die Kinder waren begeistert und interessiert dabei, lernten verschiedene Arten von Kürbissen kennen und punkteten mit ihrem Wissen um deren Verwandte. Was ein Kern zum Keimen und die Pflanze zum Wachsen braucht, konnte ohne große Probleme beantwortet werden. Aber wie erkennt der „Kürbis-Bauer“, wann ein Ölkürbis reif ist? Wofür braucht es einen Kürbisschieber und wie funktioniert eigentlich die Erntemaschine?

Gemeinsam mit den Schüler:innen „erarbeiteten“ wir den Weg der Öl-Kürbisse vom Kern zum wertvollen Öl. Dass die Speisekürbisse nach wie vor händisch geerntet werden müssen, leuchtete ein, denn sonst würden sie ja kaputt gehen, war die Antwort.

Viele vergewisserten sich durch den „Klopftest“, ob die mitgebrachten Hokkaido-Kürbisse auch reif waren, denn nach dem theoretischen Teil durfte die kulinarische Seite nicht zu kurz kommen.



Mit viel Einsatz und Leidenschaft wurde von den Kindern geschält, geschnitten, zerkleinert, gemixt, püriert, gewürzt, probiert und immer wieder mal ein Kürbiskern geknabbert, um zum Abschluss eine leckere Kürbissuppe und einen Kürbiskernaufstrich zu verköstigen.



Um den Kindern zu zeigen, dass aus einem Kürbis auch süße Gerichte hergestellt werden können, brachten wir ihnen Kürbis-Muffins mit.

Dieser Vormittag an der Schule war für uns eine neue und bereichernde Erfahrung und wir möchten uns recht herzlich bei den Schüler:innen für ihr Mitun und bei den Lehrpersonen für die Unterstützung dieses Aktionstages bedanken.

Rosa Strasser

Bäuerinnen

„Niggilan bochn“

Wenn die „Niggilanstecher“ am Freitag vor dem Kirchweihsonntag an die Fensterscheiben klopfen, der Lienhardstag vor der Tür steht oder aber auch ein Familienfest gefeiert wird, werden sie serviert – die „Kartitscher Niggilan“.

Doch immer seltener beherrscht man dieses alt hergebrachte kulinarische Handwerk. Auf Anregung, doch mal einen solchen „Niggilan Boch-Kurs“ zum Erlernen dieser Kunst durchzuführen, machten wir uns an die Ausschreibung.

Mit Maria Webhofer, Agner, konnten wir eine wahre Meisterin für die Durchführung dieses „Projektes“ gewinnen.



In drei Kurseinheiten mit jeweils 6 Personen bekamen wir wertvolle Tipps und Hinweise für die Zubereitung und Herstellung der typischen Kartitscher Niggilan.

Die Herkunft der backbegeisterten Frauen und Männer war interessant und sehr erfreulich: von „waschechten Kartitschern“ über Zugeheiratete bzw. Zugezogene,

Teilnehmer aus Kärnten und Nordtirol.

Viel Gesprächsstoff gab es darum auch, über die Herstellungsvarianten dieser und auch anderer Gebäcke mancherorts.

Von der Zubereitung des Dampfpl über das Kneten und nicht zuletzt dem Pitschn und Tribln, jede/r durfte selber probieren und fleißig helfen, damit das Backen zu Hause gut gelingt und Freude bereitet.



Alle Teilnehmer hatten großen Spaß und waren mit viel Feuereifer dabei und so konnten, nach getaner Arbeit, die Niggilan bei einer Tasse Kaffee gleich verköstigt und probiert werden.



Die positiven Rückmeldungen über diesen Kurs freuen uns sehr und umso mehr, dass in so mancher Küche das Erlernte bereits ausprobiert wurde und sehr gut gelungen ist.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Maria für ihre großartige Unterstützung und Hilfe bei der Durchführung dieses Kurses und dafür, dass sie uns ihr Wissen weitergegeben hat.

Danke sagen möchten wir ihr und ihrer Familie, aber auch für die „offene Küchen- bzw. Haustür“ am Hof zu Agen, welcher uns als Veranstaltungsort diente.

Vergelt's Gott!

Rosa Strasser



JB/LJ Kartitsch

Neuwahlen

Am 2. September waren die Neuwahlen für die Landjugend Kartitsch angesagt. Beim gemütlichen Beisammensein im Dorfbergstüberl konnte mit:

Obmann: Andreas Herrnegger
 Obmann Stv.: Marco Ausserlechner
 Ortsleiterin: Lisa Sint
 Ortsleiterin Stv.: Nadine Leiter
 Kassier: Simon Sint
 Schriftführerin: Irina Reider

der neue Ausschuss gewählt werden. Wir möchten uns hiermit nochmals ganz herzlich beim ehemaligen LJ - Ausschuss für sein Engagement und seine Arbeit bedanken und wir hoffen, dass uns die ehemaligen Funktionäre auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Dorfbergmesse

Am 10. September fand unsere alljährliche Bergmesse am Dorfberg statt. Um 08.00 Uhr trafen wir uns beim heimischen Geschäftspartner und luden Getränke und Lebensmittel in die Fahrzeuge. Mit Pritsche, Muli und anderen Fahrzeugen machten wir uns auf den Weg zu den Breitwiesen. Mit vereinten Kräften bereiteten wir alles für unsere Grillerei vor. Gemeinsam mit vielen wanderfreudigen Menschen konnten auch einige von uns an der von Pfarrer Silvo zelebrierten Hl. Messe am Gipfel des Dorfbergs teilnehmen, die von der Kartitscher Böhmischen würdig umrahmt wurde. Nach dem feierlichen Segen marschierten wieder alle gemütlich herunter zu den Breitwiesen zum gemütlichen Beisammensein mit Speis und Trank. Während eifrig geschmatzt und getrunken wurde, umrahmte die Kartitscher Böhmisches mit ihren Klängen den wunderschönen

und sonnigen Herbsttag. Während sich der eine oder andere im Laufe des Nachmittags auf den Weg nach Hause machte und die Gruppe allmählich kleiner wurde, räumten wir den Platz wieder sauber zusammen. Zu guter Letzt wanderten einige von uns nochmals zum Gipfelkreuz, wo wir den atemberaubenden Sonnenuntergang mit Trompeten- und Ziehharmonikastücken ausklingen ließen. Das war ein großartiges und gelungenes Event für uns alle und wir hoffen, dass wir uns alle nächstes Jahr wieder sehen, wenn es heißt „Dorfbergmesse der Landjugend Kartitsch“.



Die „Mitfahrbanklan“

Wie ihr wahrscheinlich schon beobachtet habt, stehen an verschiedenen Bushaltestellen auffallend gelbe „Mitfahrbanklan“. Die Idee ging von der Talgemeinschaft „4 Gemeinden – 1 Lebensraum“ hervor. Wir als Landjugend halfen eifrig beim Schleifen, Malen und Aufstellen. Die grelle, gelbe Farbe und das Layout wurden durch die 4 Gemeinden (Lesachtal, Untertilliach, Obertilliach und Kartitsch) bestimmt. Dann wurde die Idee umgesetzt und die Bänke an den vorgegebenen Orten aufgestellt. Wir appellieren an alle Autofahrer, die Menschen, die dort sitzen mitzunehmen und ihre Wartezeiten damit zu verkürzen. Vielleicht kann man durch diese Geste

JB/LJ Kartitsch

den ein oder anderen neuen Freund finden oder jemandem eine kleine Freude machen.



Erneutes Highlight im Oktober war ein Ausflug zum Kastelruther Spatzenfest

Jung und Alt, insgesamt 50 Musikbegeisterte, fanden sich am 7. Oktober um 13.30 Uhr beim Kartitscher Gemeindehaus ein, um gemeinsam zum großen Kastelruther Spatzenfest zu fahren. Mit Bundschuh Reisen und dem Chauffeur Franz ging es über Berg und Tal in das Dörflein Kastelruth. Pünktlich zum Zelteinlass um 17.00 Uhr schafften wir es neben zig anderen Busunternehmen und volksmusikfreudigen Zuhörern in das große Zelt. Die Vorbands Alexander Rier, „Die Edelseer“ und die „Salten Oberkrainer“ brachten ihre Darbietungen zum Besten, bevor Norbert Rier mit Band (Kastelruther Spatzen) und allbekannten Liedern wie „Eine weiße Rose“ und „Mein Tirol – ich vermiss dich“ unsere Herzen höher schlagen ließ. Fast ganze drei Stunden wurden wir mit Klängen von den Spatzen verwöhnt, ehe es gegen Mitternacht wieder zum Bus ging und wir das Erlebte nochmals Revue passieren lassen konnten. Danke dem Busfahrer Franz, sowie allen Beteiligten für den reibungslosen und unfallfreien Tag.



Erntedankkrone

Wie jedes Jahr bereiteten wir die Erntedankkrone für das Erntedankfest vor. Schon im Vorfeld hatten wir Grantenlaub und andere Sträucher im Wald gesammelt, um am Mittwoch, den 04.10.2023, die Krone mit grünen Sträußchen aufzupeppen. Das bereits vorhandene Grundgerüst mit Weizen, Roggen und anderen Kornähren wurde mit Grünzeug geschmückt und vor den Altar gestellt. Wir dekorierten auch die Kirche mit allerlei Obst und Gemüse unter anderem auch von heimischen Gärten und mit den Worten „Danket dem Herrn“. Die Gestaltung der Erntedankmesse wurde durch Texte der Pfarrjugend und Liedern vom Chor „Harmonie“ zu einem festlichen Dankgottesdienst. Stolz und ehrfürchtig durften wir die Krone, als Dank für die reichliche Ernte, am Kirchweihsonntag durch die Straßen von Kartitsch tragen.



Landjugend Kartitsch / Irina Reider

Schützenkompanie Kartitsch



2. Kartitscher Herbstfestl

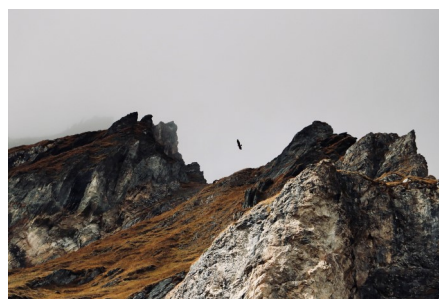


Bereits zum zweiten Mal lud die SK Kartitsch am Kirchweihsonntag, den 15. Oktober 2023 zum Kartitscher Herbstfestl ein. Auch in diesem Jahr konnten wir

viele Besucherinnen und Besucher am Dorfplatz begrüßen und mit ihnen erlesene Weine aus dem Burgenland und Niederösterreich verkosten. Kulinarisch wartete das Team rund um Heinz Bodner mit schmackhaften Spezialitäten auf: Schweinsbraten, Tiroler Gröstl und Gerstlsuppen sowie Smoker-Burger landeten auf den Mittagstischen der Kartitscherinnen und Kartitscher. Ein feierliches Festkonzert spielte uns die Stadtmusikkapelle Innsbruck-Saggen, an deren Klänge anschließend Alleinunterhalter Robert Lexer die Gäste gekonnt zu amüsieren wusste. Trotz niedriger Temperaturen fand das Festl erst spät in der Nacht seinen Abschluss. An dieser Stelle sei allen fleißigen Helferinnen und Helfern, ob groß oder klein, ein gebührender Dank ausgesprochen! Mit eurem Fleiß & Einsatz habt ihr maßgeblich zum Gelingen unseres Festls beigetragen. Vergelt's Gott!

Marketenderinnenausflug in den Nationalpark Hohe Tauern

Der diesjährige Marketenerinnenausflug der SK Kartitsch führte uns am 22. Oktober 2023 nach Kals am Großglockner, wo wir gemeinsam mit Nationalpark-Ranger Simon Zeiner eine Wildtierbeobachtung unternahmen. Wir trafen uns im herbstlichen Ködnitztal am Fuße des Großglockners und begannen unsere Wanderung beim Lucknerhaus auf 1.920 Metern Seehöhe. Auf unserem Weg zur Lucknerhütte konnten wir Reh- und Gamswild sowie Rotkehlchen, Dohlen und Fichtenkreuzschnäbel in ihrem natürlichen Habitat beobachten und auch ein Steinadlerpäarchen, das über unseren Köpfen seine Kreise zog. Simon wusste zur örtlichen Tier- und Pflanzenwelt so einiges zu erzählen und gab uns Einblicke in seinen Beruf, der für ihn zur Berufung geworden ist. Im Anschluss an den lehrreichen Ausflug kehrten wir noch im Lucknerhaus ein, das uns mit köstlichen Kaiserschmarren, Hirschragouts und Käsespätzle verwöhnte.



Schützenkompanie Kartitsch

„Sternenkinder-Nachmittag“ des Schützenviertels Osttirol

Am Sonntag, den 12. November 2023, hat das Schützenviertel Osttirol alle im Osttiroler Schützenwesen tätigen Frauen zum „Sternenkinder-Nachmittag“ im FF-Aufenthaltsraum in Abfaltersbach eingeladen. Dort wurde über Sternenkinder, also vor, während oder kurz nach der Geburt verstorbene Kinder, gesprochen und über einen angemessenen Umgang mit den betroffenen Eltern informiert. Auch heute noch gelten Fehl- und Totgeburten als Tabuthema in unserer Gesellschaft, obwohl etwa jede 3. bis 4. Schwangerschaft verfrüht zu Ende geht. Der stille Umgang mit einem solchen Verlust kann sich sehr negativ auf die psychische Gesundheit der Eltern und deren Umfeld auswirken. In diesem Sinne wurde dieses Anliegen weiter ins Bewusstsein der Anwesenden getragen und zum Mut zum offenen Umgang appelliert.

Auch drei Marketenderinnen der Schützenkompanie Kartitsch haben am Sternenkinder-Nachmittag teilgenommen. Viertelmarketenderin Julia Weiskopf und Maria Radziwon, Krankenhausseelsorgerin des

BKH Lienz, führten durch den Nachmittag und vermittelten den Teilnehmerinnen wertvolle Einblicke in diese sensible Thematik.

Im Anschluss an den sehr informativen und emotionalen Vortrag wurden gemeinsam Kerzen gebastelt und dekoriert, die im Anschluss ihren Weg zur Seelsorge im BKH Lienz und in weiterer Folge zu betroffenen Familien finden werden, um Trost zu spenden und in schweren Momenten ein Licht der Hoffnung zu entfachen.



Die dekorierten Kerzen sollen den Familien von Sternenkindern Trost spenden.

Nacht der 1000 Lichter

„Mit Jesus auf dem Weg“ - „Im Glauben fit bleiben“



Auch heuer wurde wieder die „Nacht der 1000 Lichter“ durch die Pfarrjugend Kartitsch und die Firmlinge gestaltet.

„Mit Jesus auf dem Weg“ lautete das Motto der Pfarrjugend. Verschiedenste Bibelstellen, passend zum alltäglichen Leben, zierten mit leuchtenden Symbolen unsere Pfarrkirche.



Die Firmlinge setzten sich unter der Leitung von Gilda Kofler mit dem Thema "Im Glauben fit bleiben" auseinander. Anregungen wie z.B. „Wie stellst du dir einen interessanten Gottesdienst vor?“ sowie „In welchen Kreisen unserer Pfarre würdest du gerne mitarbeiten?“ oder auch „Einmal in der Woche auftanken, den Gottesdienst sonntags besuchen.“ konnten schriftlich und anonym mitgeteilt werden. Durch eine kleine und feine Agape auf dem Kirchplatz wurde der Vorabend von Allerheiligen besinnlich und harmonisch abgerundet.



Michael Kofler

Obst- und Gartenbauverein

Vortrag: Einführung in die Welt der Shohin-Bonsai mit Herrn Schatzer Roland aus Brixen



Der Bonsai-Experte brachte uns ca. 50 seiner insgesamt 800 kleinen Bäume mit in den Kultursaal und erklärte mit Begeisterung wie diese Bäume in jahrelanger Pflege entstanden sind. Er kam mit seiner Familie, die ihn tatkräftig beim korrekten Auf- und Abbau der kleinen Schönheiten half. Man fühlte sich wie in einer professionellen Ausstellung. Mit zahlreichen Pflege-Tipps und konkreten Erklärungen konnte Herr Schatzer die Teilnehmer mitreißen. Man konnte die Bäume anfassen, wobei einige Exemplare blühten, andere Früchte trugen und wieder andere schon bunt gefärbte Blätter zeigten. Wir sahen sowohl Exoten aus fernen Ländern als auch einheimische Gehölze. Magdalena Moser versorgte uns mit kleinen Leckereien und so kehrten wir mit vielen wunderbaren Eindrücken heim.



Patricia Bodner

Workshop Filzen



Der Workshop Filzen geleitet von Helga Walchensteiner am Samstag, 24.11.2023 war gut besucht. Viel gab es über das Filzen zu erfahren, war es für die Meisten doch Neuland. Und dann

galt es auch gleich alles praktisch umzusetzen und auszuprobieren. Mit Interesse, Fingerfertigkeit, Geschick, Eifer und Durchhaltevermögen entstand Verschiedenes – Pflanztöpfchen, Schalen und Gefäße. Beim Filzen, so scheint's, sind keine Grenzen gesetzt und mit etwas Übung entstanden einzigartige Kunstwerke.



Gefilzt wurde mit Naturwolle der Oberjakober Schafe – geschoren und handkartätscht von Tone Tassenbacher und Julia Mayerhofer. Danke dafür! Pflanztöpfchen aus dieser naturbelassenen und unbehandelten Wolle eignen sich gut zur Aufzucht von Pflanzen – in die Erde im Freiland oder im Hochbeet mitverpflanzt sorgt die Schafwolle für Naturdünger, Wärme und dient auch als Schnecken-Stopper.

Abschließend stärkten sich alle noch bei Kaffee und Kuchen.

Birgit Strasser

Familienverband

Martinsfest

„Rabimmel, Rabammel, Rabumm...“ – laut und mit Freude sangen auch dieses Jahr die Kinder das altbekannte Lied beim Martinsumzug. Die selbstgebastelten Laternen und Fackeln erstrahlten hell und ließen auch die Augen der Kinder leuchten. „Licht sein“ war das Thema der Andacht und so versammelten sich alle um das Licht der Feuerschale beim Pavillon. Die Kinder aus Kindergarten und Volksschule gestalteten die Feier mit Texten und Liedern aktiv und feierlich mit.



Anschließend gab es ein geselliges Beisammensein bei Speis und Trank.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Martinsfestes beigetragen haben!

Birgit Strasser

Spielenachmittag

Am Samstag, den 18. November, lud der Familienverband zum Spielenachmittag mit Spieleflohmärkt in den Kultursaal. Auch eigene Spiele konnten mitgenommen werden.



Nicht nur die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache. Groß und Klein, Alt und Jung versuchten sich bei verschiedenen Spielen. Brettspiele, Kartenspiele und auch freies Spiel fanden großen Anklang. Manch einer entdeckte sogar Spiele aus seiner eigenen Kindheit – Spiel und Spaß, wie schön ist das! Eine ausgelassene und fröhliche Stimmung herrschte im Kultursaal. Spielen macht bekanntlich hungrig und so war auch mit einer kleinen Jause für die nötige Stärkung gesorgt.

Dank an alle, die mit dabei waren!



Birgit Strasser

Kirchliches

Glaube im Jahreskreis!

Der Glaube und die aktive Gestaltung der Messe sind nicht nur fester Bestandteil für uns Erwachsene. Kinder und Jugendliche wachsen heran zu Säulen in der Gesellschaft, auch in der kirchlichen Gemeinschaft. Daher ist es wichtig, sie nicht nur passiv am Glauben, am Gottesdienst und an den Festen teilhaben zu lassen, sondern sie aktiv einzubinden und ihnen Raum zu geben. Nur durch ein aktives Mitwirken können sich Gläubige aller Altersgruppen für das kirchliche Geschehen begeistern. Wenn wir das Wesentliche des Glaubens im Blick haben, gelingt es, der jungen Generation Wertschätzung entgegenzubringen und sie zu motivieren, ein Teil des Ganzen zu sein und sich einzubringen.



Über das ganze Jahr verteilt, gibt es viele Möglichkeiten, die Kinder und Jugendlichen aktiv in die Gestaltung der Gottesdienste einzubinden, Feste und Feierlichkeiten nicht nur für uns Erwachsene abzuhalten, sondern den Kindern und Jugendlichen Raum zu geben. Raum in der Kirche, Raum im Kirchenjahr, Raum für ihren Glauben. Durch Mitgestaltung der heiligen Messe – Ministrieren, Vortragen von Texten, musikalisches Engagement, das gemeinsame Beten des Vater Unser usw. - dadurch wird der Glaube für unsere Kinder und Jugendliche lebendig und erfahrbar.

Die Geschichte des Heiligen Martin wird im Kindergarten und der Schule erzählt. Aktives Mitwirken ist dann beim Martinsumzug mit Laternen oder Fackeln gefragt. Die Feier und Andacht zu Ehren dieses Heiligen ist ein fester Bestandteil und wertvoll in der Glaubenserziehung.

Besonders jetzt, da sich das Jahr dem Ende neigt und die Adventzeit vor der Tür steht, rückt die Glaubenserziehung in den Vordergrund. Kinder und Jugendliche können in dieser Zeit auf das große Weihnachtsfest, die Geburt Jesu Christi vorbereitet werden.

Aber nicht nur Weihnachten bietet sich an. Ostern, Pfingsten, Herz Jesu, Maria Himmelfahrt, Schutzengelfest, Erntedank, Kirchweih, Nacht der 1000 Lichte, Allerheiligen und Allerseelen, das Fest des Kirchenpatrons (Patrozinium), Nikolaus usw. - über das Jahr verteilt können die Kinder und Jugendlichen ihren Glauben ausleben, indem sie die Feste aktiv mitgestalten. Hinzu kommen die Feste, in denen sie bereits Mittelpunkt des Geschehens sind: Erstkommunion und Firmung.

Unser Herr Bischof wies bei der Visitation unter anderem darauf hin, wie wichtig eine missionarische Aufbauarbeit innerhalb der Glaubensgemeinschaft aller getauften Christen in der heutigen Zeit ist. Wo sollte man beginnen, wenn nicht bei unserer Säule der Gesellschaft: den erwachsenen Christen von Morgen - unseren Kindern und Jugendlichen.

Das bedeutet Lebendigkeit und Miteinander.

Katharina Rinner



Senioren

Aus dem Seniorenalltag

„Wer rastet, der rostet!“, ein altes Sprichwort aus dem frühen 19. Jahrhundert, gilt mit Sicherheit nicht für die Mitglieder des Kartitscher Seniorenbundes. Regelmäßige Treffen, Veranstaltungen und Aktivitäten halten alle auf Trab und sorgen für Abwechslung im Alltag.

So stand auch in den letzten Monaten einiges auf dem Programm.

Der Bezirkswandertag am 14. September führte nach Kals am Großglockner. Die angebotenen Wanderrouen, angepasst auf die persönlichen Bedürfnisse der Mitglieder, führten in verschiedene Winkel des Dorfes am Fuße des Großglockners und ließen die landschaftliche Schönheit dieser Gemeinde hautnah erleben. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ein gemeinsames Mittagessen bot die Gelegenheit, Mitglieder aus ganz Osttirol kennen zu lernen und sich untereinander auszutauschen.

Ein kultureller Nachmittag fand am 17. September in Dölsach statt. Nach einem kurzen Einkehrschwung im Café Aguntum besuchten wir die Theateraufführung „Das Mädchen von Agunt. Bei diesem Event, aufgeführt in Tirols einziger Römerstadt Aguntum, wurden die Zuschauer für ein paar Stunden zurück in eine längst vergangene Zeit versetzt. Die Geschichte rund um das Mädchen von Agunt, gespickt von Intrigen, Machtkämpfen und Gier, gab einen spannenden Einblick in das Leben um 150 n. Chr. und hinterließ bleibende Eindrücke.



Die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlergehen seiner Mitglieder liegt dem Seniorenbund sehr am Herzen. So wurden im November drei Nachmittage zum Thema Sicherheit abgehalten. Die verschiedenen Blaulichtorganisationen Polizei, Rettung und Feuerwehr vermittelten bei den Treffen im Kultursaal hilfreiche Tipps und gaben wertvolle Hinweise, wie jeder einzelne für mehr Sicherheit in seinem Alltag sorgen kann. Ein großer Dank gilt den Vertretern der einzelnen Organisationen für die informativen Vorträge und die Weitergabe ihres Wissens!



„Dankeschön“ sei auch unseren Mitgliedern gesagt, die durch ihre rege Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen ihre Wertschätzung gegenüber dem Seniorenbund Kartitsch ausdrücken und für viele schöne Stunden und ein geselliges Miteinander in unserem Dorf sorgen.

Anton Klammer



FF - Kartitsch



freiwillige Feuerwehr Kartitsch

An dieser Stelle möchte die Freiwillige Feuerwehr Kartitsch wieder über einige Tätigkeiten im Jahr 2023 berichten.

Leistungsprüfungen

Auch im heurigen Jahr waren Kameraden unserer Wehr wieder bei diversen Leistungsabzeichen erfolgreich.

Im Feber wurde in Tirol erstmals der Bewerb um das „Funkleistungsabzeichen“ abgehalten. KDT Rinner Hannes und FM Kofler Manuel (Mitarbeiter der BZ Lienz und LT Tirol) konnten die 5 Stationen problemlos in der vorgegebenen Zeit abarbeiten und bei der Schlussveranstaltung die Urkunde und das Abzeichen entgegennehmen.



Im März konnte ein weiterer Trupp unserer Atemschutzträger das Leistungsabzeichen in Bronze erwerben. Kofler Lukas, Herrnegger Andreas und Kofler Manuel mussten in mehreren Stationen verschiedene Tätigkeiten und Übungen möglichst fehlerfrei und in einer vorgegebenen Zeit erledigen. Der Teamgeist stärkt dabei auch die Trupps um im Ernstfall rasch und sicher arbeiten zu können.



Leitstelle Tirol – Mitarbeiter Kofler Manuel

Die Notrufnummern 122 (Feuerwehr) und 144 (Rettung) sowie 140 (Bergrettung) gehen nach Innsbruck zur Leitstelle Tirol. Von dort aus werden bekannterweise die Einsätze der Tiroler Rettungsorganisationen koordiniert und abgearbeitet. Seit Mitte des Jahres verstärkt **Kofler Manuel als Mitarbeiter** das Notfall Team und es kann sein, dass bei einem zukünftigen Einsatz eine bekannte Stimme aus unserem Ort den Notruf oder die Funksprüche übernimmt.



FF - Kartitsch

Übungen

Wie üblich gab es im Frühjahr und im Herbst je einen Übungsblock mit unserem Stationsbetrieb. Hierbei wurden Einsatzgeräte und taktische Vorgehensweisen der Mannschaft vorgetragen und in der Praxis gleich beübt.

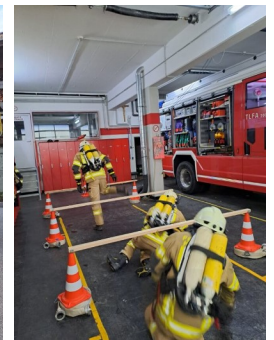
- Taktische Ventilation mit Einsatz des Lüfters
- Atemschutzüberwachung
- Beleuchtungsmittel in unserer Wehr
- Fognail Löschsystem
- Poly Portex Schnelllöscheinrichtung
- Strahlrohre in der Feuerwehr

Die Ausbilder bereiteten wieder interessante Stationen vor und jeder konnte das Erlernte gleich in die Praxis umsetzen.



Ein Schwerpunkt war der Atemschutz. Hier sind laufende Übungen für den Fall der Fälle sehr wichtig. Die Vorgehensweise sowie neue Erkenntnisse aus Einsätzen wurden hier umgesetzt.

Auch der jährlich verpflichtende ÖFAST (Österreichische Feuerwehr Atemschutz Test) wurde im Herbst - Übungsblock für alle aktiven Atemschutzträger abgehalten.



Neben den Standard-Einsätzen, die geübt wurden, konnte auch ein Unfall mit einem Spezial-Forstgerät abgearbeitet werden. Hier wurde sämtliches Material und Gerät für eine Bergung und Sicherung verarbeitet.



FF - Kartitsch



Im Herbst wurde gemeinsam mit der Kartitscher Liftgesellschaft eine Übung im Schigebiet abgehalten, wo auch die Beschneiungsanlage zur Wasserförderung miteinbezogen wurde, um im Ernstfall als Erstmaßnahme rasch Wasser am Brandort zu haben.



Abschnittsübung Gailtal

Am 14. Oktober 2023 wurde in Untertilliach eine technische Abschnittsübung durchgeführt. Ein Verkehrsunfall mit einem abgestürzten Pkw mit mehreren Verletzten war die Erstmeldung. Nach und nach wurden die Feuerwehren alarmiert und vom Einsatzleiter die einzelnen Befehle vermittelt. Neben der Sicherung des Fahrzeuges mussten in erster Linie die Personen des Fahrzeuges versorgt und gemeinsam mit der Rettung geborgen werden. Ein weiterer Schwerpunkt war das Ausleuchten der Einsatzstelle und die Suche nach einer vermissten Person, welche dann mit Suchketten ausfindig gemacht werden konnte.

Eingesetzte Kräfte: FF Kartitsch, FF Obertilliach, FF Untertilliach, FF Maria Luggau, RK Sillian, RK Lienz, RK Kötschach, WK Innichen.

Mit Unterstützung der BZ Lienz wurde in der Florianstation eine entsprechende Dokumentation im ETB des FF Portals eingepflegt. Die Notstromversorgung des Gerätehauses wurde ebenfalls gestartet.



Brandcontainer

Ein ATS Trupp konnte Anfang November bei der FF Sillian an einer Heißausbildung in einem brennstoffbefeuelten Brandcontainer teilnehmen. Unter realistischen Vorgaben konnten mehrere Szenarien beübt und abgearbeitet werden. Unter enormer Hitze musste mit der kompletten ATS Ausrüstung im Container ein Brand in mehreren Durchgängen abgelöscht werden. Hier war voller Einsatz der Mannschaft gefragt.



Einsätze

Einsatzmäßig war 2023 bis jetzt ein sehr ruhiges Jahr. Ein kurzer, aber heftiger Regenschauer machte im August den Einsatz unserer Wasserpumpen und Sauger notwendig, um einen mit Wasser vollgelaufenen Teil eines Zubaus auszupumpen. Sonst waren nur die üblichen Verkehrs- und Ordnerdienste bei Aufmärschen und Prozessionen abzuarbeiten.

FF - Kartitsch



Feuerlöscherüberprüfung

Wie alle zwei Jahre wurde wieder die verpflichtende Feuerlöscher-Überprüfung organisiert, welche wiederum von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde.



HYDRANTEN

Seitens der Feuerwehr bitten wir wieder darum, dass jene Personen, die in unmittelbarer Nähe eines Löschwasserhydrant wohnen, diesen im Winter stets zugänglich und schneefrei halten.

Im Einsatzfall sind wir alle froh, wenn eine rasche Brandbekämpfung dadurch erfolgen kann. DANKE!

Ausflug „RetterMesse“

Ein Teil des Ausschusses konnte im September nach Wels fahren, um sich auf der österreichischen Leitmesse für Rettungs- und Feuerwehrbereiche die neuesten Trends und Löscheinrichtungen anzuschauen. Eine Vielzahl von Herstellern stellte ihre Produkte aus und zahlreiche Vorführungen rundeten den Ausflug ab.



Bilder: © FF Kartitsch
Text: KDT ABI Rinner Hannes



A Gitsch in Kartitsch

Anspruchsvolle Gipfelwanderung am Karnischen Hauptkamm



meinem Wanderfreund Marko aus der Steiermark eine unvergessliche Gipfelwanderung von der Großen Kinigat zur Pfannspitze am Karnischen Hauptkamm. Die herbstliche Natur bot eine faszinierende Ruhe und präsentierte sich in lebendigen Farben. Unsere Wanderung begann im Ortsteil Neuwinkl und führte uns entlang des flachen Erschbaumertalwegs in das zauberhafte Erschbaumertal, ein naturbelassenes Seitental von Kartitsch. Fröhlich durchbrachen die Sonnenstrahlen den dichten Fichtenwald und tauchten den Forstweg in ein geheimnisvolles Licht. Nach einem angenehmen Anstieg verengte sich der Weg allmählich zu einem schmalen Steig, der uns zur Notunterkunft Tscharrhütte auf 1.935 m führte.

Entlang des Karnischen Höhenwegs #403 erlebten wir die faszinierende Landschaft der Tscharre, genossen den imposanten Blick auf die umliegende Bergwelt und erreichten schließlich den Hintersattel auf 2.406 m. Von dort aus bot sich ein herrlicher Ausblick auf die idyllische Filmoor-Standschützen-Hütte auf 2.350 m in der Ferne. Der Pfad führte uns sanft in Richtung Filmoorsattel auf 2.440 Metern an. Weiter ging es nordwestlich unterhalb der majestätischen Königswandscharte und dem Königswandspitzl über Schutthänge hinauf zur Kinigat. Dieser anspruchsvolle Aufstieg war durch eine schwarze Markierung und Seilsicherungen gekennzeichnet. Nachdem wir an einem verfallenen Kriegsunterstand vorbeigekommen waren, erreichten wir das 7 Meter hohe Gipfelkreuz über Holzbohlen.

Die Große Kinigat mit ihrer Höhe von 2.689 Metern zählt zu den viertgrößten Bergen des Karnischen Hauptkamms. Das imposante Europakreuz mit der Botschaft "Nie wieder Krieg" auf dem Gipfel symbolisiert Frieden und Völkerverständigung. Nach einer ausgiebigen Pause machten wir uns auf den Weg zur Pfannspitze. Der



Abstieg war steil und erforderte Vorsicht. Entlang der Südflanke der Kleinen Kinigat überquerten wir Blockwerk und Felsen und erreichten schließlich die aussichtsreiche Pfannspitze auf 2.678 m mit ihrem hölzernen Gipfelkreuz und tibetischen Gebetsfahnen. Der Ausblick auf die umliegende Bergwelt, von den Sextner Dolomiten bis zum Großglockner, war atemberaubend. Für unseren Abstieg entschieden wir uns für den kürzeren Weg zur Obstanserseehütte, wo wir eine kurze Rast einlegten. Über den Wandersteig #466 ging es über das Winklertal wieder zurück nach Kartitsch, vorbei an der Prinz Heinrich Kapelle und dem beeindruckenden Wasserfall gelangten wir durch den dichten Fichtenwald zu unserem Ausgangspunkt. Trotz der anspruchsvollen Wanderung fühlten wir uns nicht erschöpft, sondern erfüllt von den Gesprächen und Erlebnissen dieses Tages.



A Gitsch in Kartitsch



Guat zi wissen:

Tagestour, anspruchsvolle Bergwanderung

Dauer: 10,5 Stunden

Strecke: 22 Kilometer

Höhenunterschied: 1.600 Höhenmeter im Auf- & Abstieg

Wegweiser: #465, Karnischer Höhenweg #403 & #466

Die Wanderung erfordert eine sehr gute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition.

Von Mitte Juni bis Mitte September ist der Karnische Höhenweg #403 bestens begehbar und erfreut sich größter Beliebtheit.

Mehr Infos und Bilder zu Lenas Wandergeschichten & geführten Wanderungen findet ihr unter:

www.agitschinkartitsch.com

Instagram: lenasulzenbacher

Facebook: a Gitsch in Kartitsch

Spotify: a Gitsch in Kartitsch - der Wanderpodcast

Fotos und Text Lena Sulzenbacher



Historisches

Holzarbeit und Holzwirtschaft - früher und heute Teil 1

Noch im 19. Jahrhundert und vereinzelt bis zum Ersten Weltkrieg wurden in unserer Gegend größere Holzschlägerungen von italienischen Holzfällern aus dem Cadore übernommen, die vielfach auch im „Holztreiben“ spezialisiert waren.

Nach Eröffnung der Pustertalbahn (1871) und damit verbesserten Voraussetzungen gewannen Holzverkauf und damit zusammenhängende Arbeiten am Holz auch in unserem Tal vermehrt an Bedeutung. Kleine Holzschläge im eigenen Wald erledigte der Bauer neben der Feldarbeit zwar tunlichst selber, für größere Holzpartien von Privaten, Gemeinden, Nachbarschaften und den Mensawäldern bewarben sich zur Schlägerung und oft auch Bringung ähnlich wie noch heute allmählich einheimische „Holzknechtpartien“ oder Holzschlagunternehmer per Anbot, die dann mehrere Holzknechte beschäftigten und entlohten. Der Holzschlagpreis verstand sich in der Regel geschält und aufgemacht am Stock und orientierte sich oft am jeweiligen Holzpreis, später aber mehr nach Angebot und Nachfrage. Holztrieb wurde in der Regel getrennt berechnet.



Holzpartie der bischöflichen Mensalforste Tilliach, Holzarbeiter von Obertilliach und Kartitsch, um 1958, Foto Robert Strasser, Josef Kalser

In Osttirol wurden 1873 die Forstinspektionen eingeführt und die Gemeinden hatten einen Waldaufseher einzustellen.

Das Oberland unterstand der Forstinspektion Sillian. Strenger als heute musste der Bauer, wenn er Holz schlagen wollte, zuerst bei der jährlichen Gemeinde-Forsttagsatzung die Bewilligung einholen. Zusätzliche Ansuchen wurden bis lange nach den Zweiten Weltkrieg in öffentlichen Gemeinderatssitzungen abgehandelt. Sitzungsprotokolle des Kartitscher Gemeinderates nennen allein während der Notjahre von 1926 bis 1937 insgesamt 155 solcher zusätzlicher Holzschlägerungsansuchen für oft nur einige Baumstämme zur wirtschaftlichen Überbrückung. Zur Sorge ums Überleben kam damit noch die Öffentlichmachung in der Gemeindestube. Vor Beginn der Holzschlägerung waren die Stämme vom Waldaufseher auszuzeichnen (Anschlagen). Bei kleinen Holzschlägen im Privatwald wurden dabei durchwegs hieb reife Bäume aus dem Bestand ausgesucht.

Viele Waldarbeitsmethoden der Holzknechte aus dem italienischen Cadore wurden von unseren Holzfällern abgeschaut und übernommen, so etwa das Fällen mit Stammhacke, aber auch Ablängen, Schäpsen, Aufmachen (Aufkopfen) und weiteres. Viele noch in den Zwischenkriegsjahren verwendete und teilweise noch heute geläufige Ausdrücke und Arbeitsanwendungen zeugen davon, etwa: Hókö - Hacke (Muselbeil), Sappl für Zapin (zappa), wölta - wenden, lösen - Holz weisen, kargo - Zuruf beim Holztrieb, auch Pittra - hölzerner Trinkwasserbehälter.



Die Holzarbeiter Gottfried und Willi Strasser mit der amerikanischen Zugsäge, um 1956, Foto Robert Strasser, Josef Kalser

Wichtigstes Werkzeug zum Baumfällen war die Stammhacke, bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Zweimann-Zugsäge vorgeschrieben wurde. Oswald Sint erzählte aber, dass ein guter „Hacker“ die Leistung von zwei Mann mit Zugsäge ersetzte. Technische Änderungen und Verbesserungen wurden jedoch laufend genützt und eine solche Verbesserung brachte um 1950 die amerikanische Hobelzahn-Zugsäge. Die Waldarbeit revolutioniert wurde jedoch, als nach Verbesserungen der 1929 erfundenen Benzin-Motorsäge 1959 die Einmann-Motorsäge Stihl-Contra, mit Flugvergaser, getriebeelos, 6 PS, 12 kg auf den Markt kam. Damit konnte die Schlägerungsleistung um ein Vielfaches gesteigert werden und auch in heute modernsten Motorsägen ist dieser Grundtyp im Wesentlichen beibehalten.



Motorsäge Stihl-Contra, 6 Ps, 12 kg, um 1960

Noch bis in die 1970er Jahre musste länger im Wald lagerndes Holz entrindet sein, „wegen des Käfers!“, wie gesagt wurde. Der Bauer war daher bemüht, sein jährliches Muselholz möglichst im Frühjahr (zwischen Anbau und Heumahd) zu schlägern, solange der Stamm im Saft stand, um das Entrinden mit dem Schälisen (Schöiler) zu nutzen. Mit den geschälten Fichtenrinden konnte der „Ströibekotto“ (gehackter Taxenstreuhaufen) bis zum Heimbringen im Winter gut abgedeckt werden. Zum Streuhacken wurden oftmals auch Frauen eingespannt. Das „Ströibömäch“ wurde um die 1960er Jahre aufgelassen. Entasten erfolgte mit dem Muselbeil, wird heute aber durchwegs mit der



Historisches

Motorsäge erledigt, ebenso das Ablängen, wobei für Muselholz seit je und noch heute das venzianische Standardmaß (4,17 m) gilt. Schäpsen (Weißmachen) und Aufmachen waren eine zusätzliche Arbeit an der Musel.

Das Holztreiben in steilem Waldgelände wurde tunlichst auf Regenwetter oder Herbst verschoben, damit der Holzschlag austrocknen konnte. Trotz eigenen „Riesen“ wurde dabei im Waldbestand oft Schaden angerichtet. Auch Holztriebs-Methoden sowie Verpflegung und Behausung in zeltähnlichen Rinderhütten als Regenschutz und oft auch zum Übernachten wurden von den „Comelicern“ übernommen. Oswald Sint berichtete von einer in den 1930er Jahren noch intakten „walschen Lischö“ in den bischöflichen Mensawäldern nördlich des Dorfbergs, ein von italienischen Holzarbeitern errichtetes Holzgerüst mit Rinne für den Holztrieb, in das fallweise auch Wasser zugeleitet wurde. Und „Frigga“ war eine Holzfälerkost der Cadoniner – Polenta mit in Schmalz gebratenem Käse, vermischt mit Speck und Eier. Kräftiges und ergiebiges Essen war wichtig für die harte Arbeit des Holzknechtes vom Morgengrauen bis zur Dämmerung.

Früher wie heute, Holzarbeit war immer gefährlich. So sind mehrere traurige Unglücksfälle in den Wäldern des Tales bekannt, oftmals mit Todesfolge und mancher Bildstock zeugt davon.

Holzbringung

Bis zum Spätherbst musste das Muselholz (auch Blochholz, früher Mehrkantilholz) an einem winterfesten Schlittenweg gelagert (gestockt) werden, damit es bei passendem Schnee abgeholt werden konnte, in flachem oder nur mäßig steilem Waldgelände wurde es mit Pferde- oder Ochsengepann zum Stock gestrotzt.



Muselführen vom Dorfberg, um 1960

Sämtliches Bau- Musel- und Brennholz wurde in Kartitsch noch bis in die 1960er Jahre vom jeweiligen Wald, aus den Seitentälern oder von den Dorfbergwäldern mit Pferde- oder Ochsenfuhrwerk abgeholt, Brennholz und Waldstreu heim, Bau- und Muselholz zu einem örtlichen Sägewerk oder auf einen Lagerplatz zum Weiterliefern an einen Holzhändler. Vor allem das „Muselführen“ mit dem schweren Muselschlitten und Nachläufer war dabei den Pferdefuhrwerkern vorbehalten, auf Muselwegen mit Gefälle – etwa „übern Troj“ am Dorfberg auch ohne Nachläufer am Boden schleifend mit einigen Muselreihen mittels Strotzkette nachgehängt. Aber auch Ochsengepann bewährte sich durch Genügsamkeit und Ausdauer. Mancher Wald- und Flurname im Dorf erinnert noch an damals. Je nach Schneelage wurde Holz oft auch mit Handschlitten gezogen.

Ähnlich waren den ganzen Winter über auf der Straße talauswärts Holzfuhwerke unterwegs. Seit Eröffnung der Pustertalbahn und vor allem mit Verbesserung der Talstraße (1910–14) wurde der Großteil des Blochholzeinschlages des Tiliacher Tales – je nach Holzpreis bis zu 15.000 Festmeter jährlich – mittels Pferdeschlittenfuhrwerk talauswärts geliefert, eher selten mit Wagen, wobei vor allem die Geländesteigung zum Tannensattel Pferd und Fuhrmann einiges abverlangte.

Flaß, westlich von Obertilliach und Rauchenbach galten dabei als Umschlagplätze. Je nach Schneelage und Wegverhältnisse waren von Jänner bis März täglich bis zu 40 Holzfuhwerke unterwegs. Besonders den vielen „Roßbauern“ in Obertilliach kam dieser bescheidene Zuverdienst gelegen, aber auch von Untertilliach waren Pferdefuhrwerke eingesetzt. Weit vor Tagesanbruch, oft ab 4 Uhr früh wurde eingespannt, um vor Einbruch der Dunkelheit wieder im Stall zu sein. Im Einkehrgasthaus zu Rauchenbach herrschte in diesen Wintermonaten reges Treiben, schließlich war im Gaststall des Wirtes auch Futterplatz für die Pferde. Aber auch in den umliegenden Bauernhöfen wurde einquartiert. Unterhaltung und Geselligkeit kamen nicht zu kurz und noch heute wird von mancher Episode erzählt. Demnach soll nicht selten ein Fuhrwerk seinen Verdienst beim „Bach-Karl“ verflüssigt haben.

Ab Rauchenbach wurde der Blochholztransport überwiegend von Kartitscher Fuhrwerkern bewerkstelligt. Die großen Muselschlitten wurden schwer beladen und je nach Temperatur und Straßenverhältnissen bis zu vier Holzreihen nachgehängt. Entsprechend der jeweiligen Holzeinkäufer ging die Holzfuhre bis „zöborscht do Monögg“ und wurde von dort über das „Kofloch“, einen überaus steilen Abhang zum Lagerplatz der Leitersäge in der äußeren Gailschlucht an der Talsohle des Gailbaches bei Tassenbach abgetrieben und dort geschlichtet, oder über die Steilstufe der Monegge ins Pustertal nach Tassenbach, Sillian oder Abfalterbach weitergeliefert, wobei in der Monegge oft auch noch über den alten Hohlweg gefahren wurde. Derartige Holztransporte sind bis 1937 belegt und einzelne Pferdefuhrwerke waren noch nach 1945 unterwegs.



Historisches



Mit Muselholz beladener LKW, Marke Saurer der Gebrüder Auer, Obertilliach, um 1930, Foto Karl Auer

Ab Beginn der 1930er Jahre wurden zum Holztransport auf der Bundesstraße allmählich auch LKW eingesetzt, deren Betreiber in den ersten Jahren aber mit Gewichtsbeschränkungen vor allem bei Unwetter oder während der Auftauperiode konfrontiert waren. Hier sind die

Holztransporteure Kaspar und Mathias Auer, Obertilliach zu nennen und später die Gebrüder Georg und Andrä Ebner, ebenfalls von Obertilliach, die dann 1936 in Kartitsch sesshaft wurden. Aber noch im Winter 1936 wurde im Gemeinderat von Kartitsch reklamiert, dass durch den aufkommenden LKW-Holztransport die einheimischen Fuhrwerker ihre Arbeit verlören.

Wie in anderen Gemeinden versuchte man auch in Kartitsch bald nach dem zweiten Weltkrieg die Walderschließung und Holzbringung durch den Bau von Forstwegen zu verbessern. 1948 wurde der Dorfbergweg begonnen, 1949 der Schöntalweg und 1951 der Grandweg ins Erschbaumertal. Einige weitere

folgten. Doch mit den ersten Traktoren – noch ohne Allrad und mit Unimog wurde die Holzbringung nicht wesentlich verbessert. Erst seit dann bereits vorhandene Forstwege LKW-gerecht verbreitert und befestigt und die neuen Wege für LKW-Transport angelegt wurden, können nun schwere Traktoren und moderne LKW mit Allradantrieb und Kranaufbau beinahe alle Güter- und Forstwege befahren und wurde die Holzbringung zum Nutzen von Waldbesitzer und Holzhändler wesentlich erleichtert.

Ludwig Wiedemayr

Kaputte LED-Lichter – auch von Gräbern – gehören NICHT in den Restmüll!

Immer öfter erhellen LED-Kerzen die Gräber unserer lieben Verstorbenen. Doch wohin damit, wenn auch ein Batteriewechsel sie nicht mehr zum Leuchten bringt?

STOPP! Auf keinen Fall in den Restmüll entsorgen! Dort sind sie brandgefährlich. Geben sie die kaputte LED-Kerze beim Kauf einer Neuen im Geschäft zurück oder kommen sie damit zur Elektroaltgerätesammlung der Gemeinde – wir kümmern uns um eine umweltschonende und nachhaltige Wiederverwertung.

PS.: Entsorgen sie die leeren Batterien über die Batterien-Sammlung im nächsten Geschäft oder über die Sammelstelle in der Gemeinde.

GEMEINSAM für eine nachhaltige Wiederverwertung!

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes.

X% ABFALLWIRTSCHAFTS-
□O VERBAND OSTTIROL

www.awv-osttirol.at | 04852/69090



Wir gratulieren

Abschluss

Alexandra Strasser, HNr. 30 – Pflegefachassistentin – Igb Lienz

Studium

Manuel Außerlechner, vulgo Karner, HNr. 19 - Diplom Ingenieur (Dipl.-Ing.) Maschinenbau – Technische Universität Graz

Dominik Zedlacher, HNr. 76 - Bachelor of Science in Engineering (BSc) Nachhaltiges Lebensmittelmanagement – FH Joanneum Graz

Auszeichnung des Landes Tirol für Ehrenamt – Ehrenamtsnadel in Gold

Bernhard Kofler, HNr. 71

Hochzeit

Annemarie Strasser und Lothar Niedermeier, HNr. 184

Geburt

Johannes Moser – Marion Gamper und Josef Moser, vulgo Breider, HNr. 23

Mathea Außerlechner – Julia Außerlechner und Kevin Mariacher, vulgo Oberkanter, HNr. 174

Lilli Marleen Bem - Verena Danek und Erwin Bem, St. Oswald 14

Georg Josef Außerlechner - Theresa Bergmann und Roland Außerlechner, HNr. 148

85. Geburtstag

Anna Jungmann, HNr. 155

Anna Inderster, vulgo Stuner, HNr. 206

90. Geburtstag

Theresia Außerlechner, vulgo Untertrojer, HNr. 75

Elisabeth Außerlechner, vulgo Joas am Bühel, HNr. 104

Wir bitten um Bekanntgabe von Jubiläen, Schulabschlüssen, Auszeichnungen usw. damit wir diese in der Gemeindezeitung veröffentlichen können.

Wir trauern um

Franz Tratter, Äußerst

Maria Geiler, HNr. 158

Nikolaus Außerlechner, HNr. 103



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Wann	Wo
Rorate mit anschließendem Frühstück Jagdhornbläser	23. Dezember 2023	Kirche, Gemeindesaal
Bergweihnacht	28. Dezember 2023	Dorfplatz, Kirche
Winterwandertage	12. – 13. Jänner 2024	Kartitsch
Faschingsball	10. Februar 2024	Gemeindesaal

Änderungen vorbehalten